**ANSPRECHPARTNER**

**Alexander Gies** (ag)
alexander.gies@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-14
**Allgemeine Mails an**
huenfelderzeitung@fuldaerzeitung.de

## Theaterstück im Bürgerhaus

**EITERFELD** Das Schauspiel „Das Urteil“ von Paul Hengge wird am Montag, 15. März, im Bürgerhaus in Eiterfeld vom Maßbacher Theater präsentiert. Der jüdische Antiquar Rabinovicz wartet auf den Start seines Fluges nach Hamburg, wo er in einem Mordprozess aussagen soll. Obwohl die Maschine nicht ausgebucht ist, schenkt ihm jemand ein wertvolles Buch, damit er seinen Platz einem anderen überlässt. Eine Erklärung gibt es ab 19.30 Uhr. vic

# Jeden Tag brennt eine Kerze für ihn

## Abtbischof Bonifatius Sauer aus Ufhausen soll selig gesprochen werden

**UFHAUSEN**

In Ufhausen gibt es eine Straße, die nach ihm benannt ist. Und an der Kirche hängt eine Gedenktafel. Auch wenn Abtbischof Bonifatius Sauer vor 60 Jahren starb, ist er bei vielen Menschen in seinem Heimatort im Gedächtnis. Jetzt soll ihm eine besondere Würdigung zuteil werden: Sein Seligsprechungsprozess hat begonnen.

Von unserer Volontärin
**VICTORIA BOTT**

Pfarrer Franz-Peter Breidbach glaubt fest daran, dass Abtbischof Bonifatius Sauer (Bild an der Wand) selig gesprochen wird. Täglich zündet der Pfarrer vor dessen Bild eine Kerze an. Fotos: Karl-Heinz Burkhardt

Wer das Pfarrhaus in Ufhausen betritt, der sieht gleich rechts an der Wand ein großes Bild. Darauf ist ein älterer Mann zu sehen, unter dessen Bart sich ein leichtes Lächeln abzeichnet. „Das ist Abtbischof Bonifatius Sauer“, erklärt Pfarrer Franz-Peter Breidbach – und ist ein wenig stolz dabei. Warum? Weil der Bischof ein gebürtiger Ufhausener ist und jetzt selig gesprochen werden soll.

Als der Pfarrer vor zehn Jahren die Kirchengemeinde St. Laurentius übernommen hat, ist er durch Zufall auf ein Foto von Bonifatius Sauer gestoßen. „Ich habe es zwischen zwei Schränken gefunden, es war ganz verstaubt. Da bin ich neugierig geworden und habe gefragt, um wen es sich auf dem Bild handelt“, sagt Breidbach. Im Laufe der Zeit hat er sich intensiv mit dem Leben des Bischofs beschäftigt – und ist beeindruckt vom Wirken des Mannes.

### Straße trägt seinen Namen

„Er muss ein sehr gütiger Mensch gewesen sein“, sagt der 69-Jährige. Das bestätigt auch Franziska Hohmann, die Nichte von Bonifatius Sauer. Sie lebt auf dem Grundstück, auf dem ihr Onkel vor mehr als 130 Jahren geboren wurde. „Obwohl er in Korea gewirkt hat, war er regelmäßig in Ufhausen zu Besuch, zum Beispiel wenn er auf der Durchreise nach Rom war. Da war bei uns immer was los“, erinnert sie sich und schaut auf das Bild ihres Onkels an der Wand. „Wenn er kam, wurde er mit einer Kutsche vom Bahnhof in Leibolz abgeholt. Und meine Mutter hat fein gekocht. Eigentlich haben wir immer in der Küche gegessen. Aber wenn er da war, ging es ins Wohnzimmer.“ Sein letzter Besuch in Ufhausen war 1938. „Zum Abschied hat er zu meinem Vater gesagt, das ein schlimmer Weltkrieg auf uns zu kommt. Wie recht er hatte“, erzählt sie.

Bevor Bonifatius Sauer in die Benediktinerabtei St. Ottilien eintrat, musste er am Hof seiner Eltern mitanpacken. Das half ihm später bei seiner Missionsarbeit in Korea, weiß Pfarrer Breidbach: „Die Menschen dort kannten zwar die Rinderzucht, aber ihnen war die Milchwirtschaft nicht vertraut. Das hat er ihnen beigebracht.“ Und Franziska Hohmann ergänzt: „Er hat nicht nur den Glauben verbreitet, sondern war auch als Entwicklungshelfer tätig und hat dort viel bewirkt.“

Über all die Jahre hat die 76-Jährige ihren Onkel nie vergessen. „Ich sammele jedes Schnipselchen, das ich über ihn finde.“ Sie freut sich, dass durch das Engagement von Pfarrer Breidbach das Wirken ihres Onkels wieder ins Gedächtnis der Ufhausener gerufen wird. Regelmäßig wird in Gottesdiensten an ihn gedacht, zuletzt am 7. Februar zu seinem 60. Todestag. Zu solchen Anlässen wird ein Foto des Bischofs in der Kirche aufgestellt. „Er kann für viele ein Vorbild sein, deshalb soll er nicht in Vergessenheit geraten“, erklärt der Pfarrer.

Um den Seligsprechungsprozess vor knapp drei Monaten eröffnen zu können, hat Pater Willibrord Driever von der Benediktinerabtei St. Ottilien vor drei Jahren begonnen, alle Informationen über den Abtbischof zu sammeln. Dafür war er auch in Ufhausen. „Das Verfahren kann man sich wie einen Gerichtsprozess vorstellen, bei dem alles, was über eine Person aufzufinden ist, gründlich untersucht wird“, sagt Breidbach.

Mitunter können Jahre vergehen, bis ein solcher Prozess abgeschlossen ist. Weil es sich bei dem Ufhausener aber um einen historischen Fall handelt, bei dem alle Fakten gesichert sind, kann die Seligsprechung womöglich schon in einem Jahr vollzogen werden, sagt Pater Willibrord. „Der Grund liegt darin, dass er ein Märtyrer ist, der wegen seines Glaubens starb.“ Über seine Zeit im Gefängnis sind Briefe vorhanden, die seine Qualen bezeugen. In einem schreibt er: „Wir leben im Dreck, es gibt Läuse und Wanzen. Wir leiden für den Glauben.“

Dass Bonifatius Sauer selig gesprochen wird, bezweifelt weder Pater Willlibrord noch Breidbach. „Das klappt mit Sicherheit“, sagt der Pfarrer, der jeden Tag eine Kerze vor dem Bild des Bischofs anzündet. „Wenn er bei allem, was er bewirkt hat, nicht selig gesprochen wird, wer soll es dann schaffen?“

Franziska Hohmann hebt jedes Schriftstück auf, das sie über ihren Onkel findet.

**BONIFATIUS SAUER**

Bonifatius Sauer wurde am 10. Januar 1877 in Ufhausen geboren. Sein Taufname war Josef. Schon früh zeigten sich seine vielfältigen Begabungen, doch nach einer schweren Erkrankung seines Vaters musste er das Fuldaer Gymnasium verlassen, um in der elterlichen Landwirtschaft mitzuarbeiten. Über Umwege fand er in das junge Missionskloster St. Ottilien am Ammersee. Bei seiner Profess am 4. Februar 1900 erhielt er den Ordensnamen Bonifatius. Als 26-Jähriger wurde er in Dillingen zum Priester geweiht. 1909 wurde er mit weiteren Mönchen nach Korea geschickt, um ein Kloster in der Hauptstadt Seoul zu gründen. Korea wurde für die nächsten 40 Jahre sein Tätigkeitsfeld. Er wurde Oberer und kurze Zeit später Abt. Als 1920 das Missionsgebiet geteilt wurde, folgte seine Ernennung zum Apostolischen Vikar von Wonsan (Nordkorea). Ein Jahr später erhielt er die Bischofsweihe. 1927 wurde die Abtei nach Tokwon verlegt, wo sie zum Zentrum einer blühenden Mission wurde. Neben der Verkündigung des Glaubens lag ihm die Entwicklungshilfe am Herzen, unter anderem gründete er Ausbildungsstätten und ein Krankenhaus. Bei der Machtübernahme der Kommunisten 1949 wurden das Kloster aufgelöst und die Mönche und Schwestern wegen ihres Glaubens inhaftiert. Am 7. Februar 1950 starb Sauer völlig ausgehungert im Gefängnis. / vic

# Wegen des Glaubens gestorben

## Seligsprechungsprozess dauert womöglich ein Jahr

Zur Eröffnung des Seligsprechungsprozesses unterschreibt Bischof Jang (rechts) in der Kirche der Benediktinerabtei Waegwan in Südkorea die Dokumente. Foto: privat

**WAEGWAN** Ende Dezember 2009 wurde in der Kirche der Benediktinerabtei Waegwan (Südkorea) der Seligsprechungsprozess für Bonifatius Sauer sowie 24 deutsche und 13 koreanische Märtyrer eröffnet. Pater Willibrord Driever von der Erzabtei St. Ottilien in Oberbayern geht davon aus, dass der Prozess in einem Jahr abgeschlossen ist.

Die 38 Märtyrer starben von 1949 bis 1952 im Gefängnis von Pyongyang oder im sogenannten Konzentrationslager von Oksadok. Als Märtyrer werden sie bezeichnet, weil sie wegen ihrer Treue zu Christus und der Kirche ums Leben kamen und die Mörder aus Hass gegen den Glauben handelten, sagt der Pater. vic

Anzeige

MUTH.CONSULTANTS GmbH

Jochen Muth
Dipl.-Kfm. (FH), Geschäftsführer

Dr. Alexander Scholl
Dipl.-Kfm., Unternehmensberater

Michael Schwellnus
Dipl.-Oec., Unternehmensberater

**Wir sind eine Beratungsgesellschaft für mittelständische Unternehmen und Existenzgründer mit Sitz in Fulda. Für unsere Mandanten entwickeln und begleiten wir komplexe Konzepte und Projekte.**

Die in unserem Unternehmen tätigen Berater verfügen über langjährige Berufserfahrung. Fachliche und persönliche Qualifikationen werden ständig fortentwickelt, wobei wir die Beratungs- und Betreuungsanforderungen unserer Mandanten als Herausforderung und Orientierung verstehen.

**Jetzt haben wir unser Team mit einem weiteren qualifizierten Unternehmensberater verstärkt:**

Diplom-Kaufmann
**Dr. Alexander Scholl**
Unternehmensberater

**Aufgrund unserer Kompetenzen und Erfahrungen bieten wir im Rahmen unserer Beratungsleistungen folgende Tätigkeitsschwerpunkte an:**

- **Strategie- und Wachstumsberatung**
- **Finanzierungs- und Fördermittelberatung**
- **Existenzgründerberatung und Gründer-Coaching**
- **Kaufmännische Beratung**
- **Organisations- und Prozessberatung**
- **Marketing- und Vertriebsberatung**

Sollten Sie in einem oder mehreren der genannten Gebiete Beratungsbedarf haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf und vereinbaren Sie einen ersten Besprechungstermin unter Tel. **06 61 / 96 25 902** oder per E-Mail unter **info@muth-consultants.de**. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

MUTH CONSULTANTS GmbH | Margarethenstraße 18 | 36039 Fulda | Telefon: + 49 (0) 661 / 96 25 902
Telefax: + 49 (0) 661 / 96 25 903 | Net: www.muth-consultants.de | Mail: info@muth-consultants.de